



# Rathaus

## Umschau

**Freitag, 17. November 2017**

Ausgabe 218

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>5</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› OB Reiter schreibt an Staatsminister Joachim Herrmann	5
› München gewinnt mit Halle 2 den EURO CITIES Cooperation Award	6
› AWM: Rabatt für Studierende in der Halle 2	7
› Neuer Rad- und Fußweg im Süden der Fröttmaninger Heide	8
› Bauzentrum: Fragen zur Gewährleistung beim Bauen	8
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“	8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	9
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>10</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Heute, 17. November, 18.30 Uhr,**

**Kohlebunker beim Kesselhaus, Lilienthalallee 37**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zum 100-jährigen Jubiläum der Taxi-Innung München.

Wiederholung

**Samstag, 18. November, 10 Uhr, Halle 2, Peter-Anders-Straße 15**

Die Schwabinger Rudolf-Steiner-Schule stellt im Rahmen eines „Repair Cafés“ ihre Schülerreparaturwerkstatt in der Halle 2, dem Gebrauchtwagenkaufhaus des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWM), vor. Zum Start der Europäischen Woche der Abfallvermeidung zeigen die Schülerinnen und Schüler ihr Können, greifen auf der Bühne zu Werkzeug und Schraubenzieher und reparieren Gegenstände, die nicht mehr einwandfrei funktionieren, aber zu schade zum Wegwerfen sind.

Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM, begrüßt die Anwesenden und erklärt die Hintergründe der Kooperation zwischen AWM und Schule. Er gibt den Startschuss für die jungen Reparateure. Walter Kraus, Lehrer der Rudolf-Steiner-Schule, Initiator und Verantwortlicher, stellt das Konzept der Schülerwerkstatt im Anschluss vor. Dieses wurde seit 2016 entwickelt und ist auch als Vorbild für andere Schulen gedacht. Claudia Munz, Leiterin der Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung, hat das Projekt wissenschaftlich begleitet und steht für Fragen zur pädagogischen Wirkung zur Verfügung.

Mit der Halle 2 hat der AWM gestern den Preis „Eurocities Awards“ für diese Kooperationen im Bereich Bildung und Sozialprojekte gewonnen.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Samstag, 18. November, 11.30 Uhr, Arri-Kino, Türkenstraße 91**

Elisabeth Angermair vom Stadtarchiv München und Andreas Vogel, Geschäftsführer Filmwerte GmbH, präsentieren die DVD „München wiederentdeckt“ (Teil 2) mit historischen Filmschätzen, unter anderem aus dem Stadtarchiv München aus den Jahren 1921 bis 1965.



Wiederholung

**Samstag, 18. November, 19.30 Uhr,  
Carl-Orff-Saal, Gasteig, Rosenheimer Straße 5**

Eröffnung der 31. Jüdischen Kulturtage München mit Grußworten von Bürgermeister Josef Schmid und dem Bayerischen Staatssekretär für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Georg Eisenreich. Die Jüdischen Kulturtage München finden vom 18. bis 26. November statt. Das Eröffnungskonzert bestreiten Jasmin Tabatabai und das David Klein Quartett. Im Anschluss an die Eröffnung findet ein Empfang des Oberbürgermeisters für geladene Gäste statt.

Wiederholung

**Sonntag, 19. November, 10 Uhr,  
Herkulesaal der Residenz, Residenzstraße 1**

Anlässlich des Volkstrauertags nimmt Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters an der Gedenkfeier für die Gefallenen der beiden Weltkriege teil. Gegen 11.30 Uhr wird am Ehrenmal im Hofgarten zusammen mit Kränzen des Bundes, Landes, Volksbunds und Sozialverbands VdK der Kranz der Landeshauptstadt mit Stadtschleife niedergelegt.

Wiederholung

**Sonntag, 19. November, 10.15 Uhr,  
St. Michaelskapelle, Corinthstraße 11**

Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion) hält am Volkstrauertag in Vertretung des Oberbürgermeisters bei einer Gedenkfeier für die Gefallenen der beiden Weltkriege eine Ansprache und legt einen Kranz der Landeshauptstadt nieder.

Wiederholung

**Sonntag, 19. November, 13 Uhr,  
Neuer Israelitischer Friedhof, Garching Straße 37**

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Volkstrauertag legt Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters auf dem Neuen Israelitischen Friedhof zum Gedenken an die im Ersten Weltkrieg gefallenen jüdischen Soldaten aus München und Umgebung einen Kranz nieder.

Wiederholung

**Montag, 20. November, 11 Uhr, Senatssaal der  
Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1**

Pressegespräch anlässlich der Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2017 an den Schriftsteller Hisham Matar für sein Buch „Die Rückkehr. Auf



der Suche nach meinem verlorenen Vater“ mit dem Preisträger sowie Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und dem Vorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V., Michael Then.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung zum Pressegespräch bei Barbara Voit, Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V., Telefon 29 19 42 41, E-Mail [voit@buchhandel-bayern.de](mailto:voit@buchhandel-bayern.de).

Wiederholung

**Montag, 20. November, 19 Uhr, Aula Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1**

Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2017 an den Schriftsteller His-ham Matar für sein Buch „Die Rückkehr. Auf der Suche nach meinem verlorenen Vater“ mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, dem Vorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V., Michael Then, sowie einer Begrüßung durch den Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität, Professor Dr. Bernd Huber. Die Laudatio hält Dr. Susanne Mayer, DIE ZEIT. Die Verleihung findet im Rahmen des Literaturfestes München vor geladenen Gästen statt.

Mit dem gemeinsam vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. und der Landeshauptstadt München vergebenen und mit 10.000 Euro dotierten Geschwister-Scholl-Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.

**Mittwoch, 22. November, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Die am städtischen Förderprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ teilnehmenden Betriebe stellen ihre Maßnahmen und Ergebnisse vor. Bernhard Eller, stellvertretender Leiter Wirtschaftsförderung im Referat für Arbeit und Wirtschaft, überreicht im Anschluss daran Urkunden für die erfolgreiche Teilnahme.

Erstmals wurde das Projekt mit sechs benachbarten Unternehmen aus einem einzigen Gewerbestandort, der Parkstadt Schwabing, durchgeführt.



## Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 24. November, 15 bis 17 Uhr,**

**Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53 (rollstuhlgerecht)**

Der Bezirksausschuss 25 (Laim) lädt zur Einwohnerversammlung für Kinder und Jugendliche ein.

**Samstag, 25. November, 14 bis 15.30 Uhr,**

**BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

## Meldungen

### **OB Reiter schreibt an Staatsminister Joachim Herrmann**

(17.11.2017) Mit einem Schreiben betreffend die Richtlinien des Freistaats Bayern zur Förderung des Sports sowie Kostenobergrenzen bei Baumaßnahmen der Vereine wendet sich Oberbürgermeister Dieter Reiter an den Staatsminister des Inneren, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann:

*„Bereits mit Brief vom 23. Juni 2017 hat Sie Frau Stadtschulrätin Zurek über das Sonderförderprogramm der Landeshauptstadt München zum Bau großer Sporthallen und den entsprechenden Finanzbedarf informiert. Für die Antwort vom 11.08.2017 bedanke ich mich sehr herzlich.*

*Nachdem sich nun ein weiterer schwieriger Aspekt im Rahmen der Finanzierung dieser Großprojekte herausgestellt hat, möchte ich selbst die Gelegenheit nutzen und dringend um Ihre Unterstützung bitten.*

*Nach den Richtlinien des Freistaates Bayern zur Förderung des Sports leistet der Freistaat Bayern (über den Bayerischen Landes-Sportverband BLSV) im Falle von Baumaßnahmen der Sportvereine einen Zuschuss i.H.v. 20 % der förderfähigen Kosten.*

*Bei der Anerkennung dieser Kosten stellt der BLSV auf Kostenobergrenzen für verschiedene Sportanlagen und deren Bestandteile ab.*

*Die tatsächliche Förderhöhe in Einzelfällen lag nun bereits so deutlich unter 20 % der Baukosten, dass eine Gesamtfinanzierung der Projekte gefährdet ist, obwohl die Landeshauptstadt München ihren Beitrag auf 60% erhöht hat und keine Kostenobergrenzen setzt.*



*Die reduzierte Förderung durch den Freistaat Bayern kann demnach nur daran liegen, dass die Kostenobergrenzen nicht annähernd das laufend steigende Baukostenniveau spiegeln. Für das Stadtgebiet München gilt dies in besonderem Maße. Der Baukostenindex liegt hier derzeit ca. 42 % über dem deutschen Durchschnitt.*

*Dies führt für die Münchner Vereine zu erheblichen finanziellen Engpässen und zu einer gravierenden Benachteiligung gegenüber anderen bayerischen Sportvereinen. Diese Effekte verstärken sich noch durch die allgemein höheren Lebenshaltungskosten in München (z.B. im Einkauf alltäglicher Waren und Dienstleistungen, wie z.B. Trikots, Verpflegung, Fahrscheine).*

*Ich bitte Sie deshalb, die Kostenobergrenzen möglichst zeitnah anzupassen und dabei regionale Unterschiede und Besonderheiten zu berücksichtigen. Ich habe vollstes Verständnis, wenn die punktgenaue Berücksichtigung unterschiedlicher Kostenniveaus in der Förderpraxis nur schwer zu gewährleisten ist.*

*Vorstellbar wäre hier aber sicherlich die Einrichtung einer Förderbandbreite, die zu einer Abstufung in mehreren Kostenklassen führt, denen sich die bayerischen Städte und Landkreise bestimmt zuordnen lassen.*

*Sehr geehrter Herr Staatsminister, im Sinne der Entwicklung der Sportstätten und der Bedürfnisse unserer sporttreibenden Bevölkerung, insbesondere der Jugendlichen, weiß ich dieses Anliegen bei Ihnen in guten Händen. Ich würde mich sehr über eine baldige Antwort freuen.“*

### **München gewinnt mit Halle 2 den EUROCIITIES Cooperation Award**

(17.11.2017) „Circular Cities“ lautete das Motto der EUROCIITIES Jahreskonferenz 2017, zu der eine Münchner Delegation in diesem Jahr nach Ljubljana gereist ist. Nach dem Vorbild der natürlichen Kreisläufe der Ökosysteme sollen effiziente und nachhaltige Kreislaufwirtschaftssysteme die bisher dominierenden linearen Wirtschaftsmodelle und ihren Ressourcenverbrauch ablösen.

München wurde bei der Verleihung der EUROCIITIES Awards unter vielen Mitbewerbern mit dem Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) als innovativstes Projekt in der Kategorie Kreislauf-Kooperationen gekürt.

Bürgermeister Josef Schmid stellte bei der politischen Debatte zu Kreislauf-Partnerschaften die Halle 2 des AWM als Leuchtturmprojekt dem Publikum aus allen Teilen Europas vor. Die Halle 2 ist nicht nur das Second-Hand-Kaufhaus der Landeshauptstadt München, sondern soll auch als eine Informations- und Beteiligungsplattform der Münchnerinnen und Münchner bei der Umsetzung nachhaltiger Lebensstile fungieren. Die Kooperation mit Nichtregierungsorganisationen (NGO), Schulen, Universitäten und sozialen Projekten ist für die Stadt ein wichtiger Schritt, um die Ideen

einer modernen Kreislaufwirtschaft in der Bevölkerung zu verankern. Josef Schmid betonte, dass eine effiziente Kreislaufwirtschaft nur mit einer guten Bürgerbeteiligung durch die Stadt machbar sei. Dazu nutze München vor allem auch neue Technologien und neue Plattformen, um die Münchner Bürgerinnen und Bürger einzubinden.

Der Hauptredner auf der Konferenz, der ehemalige EU-Kommissar für Umwelt Janez Potocnik, appellierte an die Städte, nicht auf Aufforderungen seitens der EU oder anderer Akteure zu warten, sondern selbst die Zukunft in die Hand zu nehmen und Vorreiter für eine nachhaltige Entwicklung zu werden. Klimawandel und schrumpfende Ressourcen betreffen alle, ohne nachhaltige Städte gebe es keine nachhaltige Zukunft.

Die Münchner Referentin für Gesundheit und Umwelt Stephanie Jacobs ergänzte mit Blick auf die Konferenz: „Städte müssen nachhaltiger werden, denn nur mit der Entkoppelung von Wachstum und Ressourcenverbrauch können wir unserer Verantwortung für nachkommende Generationen gerecht werden. Wir haben jetzt die Chance, wir müssen sie nutzen.“

**Achtung Redaktionen:** Pressebilder von der Preisverleihung und der Delegation können bei der Pressestelle des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Telefon 2 33-2 25 97, oder per E-Mail an wolfgang.nickl@muenchen.de angefordert werden.

### **AWM: Rabatt für Studierende in der Halle 2**

(17.11.2017) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) gewährt in der Woche vom Dienstag, 21., bis Freitag, 24. November, allen Studierenden bei Vorlage ihres Studentenausweises einen Preisnachlass von 50 Prozent auf alle Artikel des Gebrauchtwarenkaufhauses Halle 2 in der Peter-Anders-Straße 15. Dort verkauft der AWM zu günstigen Preisen gut erhaltene Gegenstände, Sammlerstücke und auch Sportgeräte, die die Münchnerinnen und Münchnern abgegeben haben.

Die Halle 2 bietet auf rund 800 Quadratmetern Verkaufsfläche ein breit gefächertes Warensortiment: Fahrräder, Skier, Golf- und Tennisschläger, Musikinstrumente, Elektro-Haushaltsgeräte, Werkzeuge, Spielzeug und Kinderartikel, Haushaltswaren, Unterhaltungselektronik und IT, Schallplatten, DVDs, CDs, Bücher, Schmuck, Uhren, Spiegel, Bilder und Gemälde, Möbel und Leuchten, Gartengeräte, Koffer, Taschen und vieles mehr. Auch exklusive Einzelstücke, Materialien für Künstler und Bastler, Kurioses und Liebhaberstücke sind in dem bunten Angebot enthalten, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM kontinuierlich neu auffüllen.

Schnäppchenjäger, Sammler und Sparfüchse können hier fündig werden. Die Artikel stammen von den Münchner Wertstoffhöfen oder werden direkt in der Halle 2 angeliefert und sind noch so gut und schön, dass sie zum Wegwerfen einfach zu schade sind.



Weitere Informationen und Öffnungszeiten gibt es im AWM-Infocenter unter Telefon 2 33-9 62 00. Nähere Informationen zur Halle 2 sind unter [www.awm-muenchen.de/privathaushalte/abfallvermeidung/halle-2](http://www.awm-muenchen.de/privathaushalte/abfallvermeidung/halle-2).

### **Neuer Rad- und Fußweg im Süden der Fröttmaninger Heide**

(17.11.2017) Am Naturschutzgebiet Fröttmaninger Heide wird zwischen Werner-Egk- und Carl-Orff-Bogen ein neuer Rad- und Fußweg angelegt; er schließt eine Lücke im Haupttroutennetz für den Radverkehr. Zudem werden die öffentlichen Grünflächen am Südrand des Naturschutzgebiets landschaftsnah ausgebaut und die Zugänge barrierefrei gestaltet.

Vor Beginn der Arbeiten muss der Boden in dem ehemals von der Bundeswehr genutzten Gelände nach Altlasten und Kampfmitteln erkundet werden. Ein Minibagger mit schmaler Schaufel stellt ein schonendes Vorgehen sicher; die betroffenen Stellen werden naturnah wiederhergestellt. Die Maßnahme ist mit der höheren Naturschutzbehörde und dem Heideflächenverein Münchner Norden als Flächeneigentümer abgestimmt. Sie dauern etwa fünf Tage und werden noch im November durchgeführt. Der Bezirksausschuss 12 ist über die Maßnahme informiert.

### **Bauzentrum: Fragen zur Gewährleistung beim Bauen**

(17.11.2017) Nach der Abnahme einer Immobilie muss sich der Eigentümer selbst um deren Erhalt kümmern. Für die Bauleistungen gibt es eine begrenzte Zeit noch eine Gewährleistung durch die ausführenden Firmen. Über ihre Rechte in dieser Gewährleistungszeit sollten Bauherren und Käufer genau Bescheid wissen, um Nachbesserungen erfolgreich durchsetzen zu können. Der Architekt und Bauherrenberater Andreas May und der Vertrauensanwalt Jörg Kowalsky klären am Dienstag, 21. November, 18 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, praktische und rechtliche Fragen zu Nachbesserungen innerhalb der Gewährleistungszeit. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) und unter Telefon 54 63 66 - 0.

### **Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“**

(17.11.2017) Am Mittwoch, 22. November, 16 Uhr, führt Ursula Eymold im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellung „Typisch München!“ Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München.

Der Eintritt kostet 4, ermäßig 2 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro.





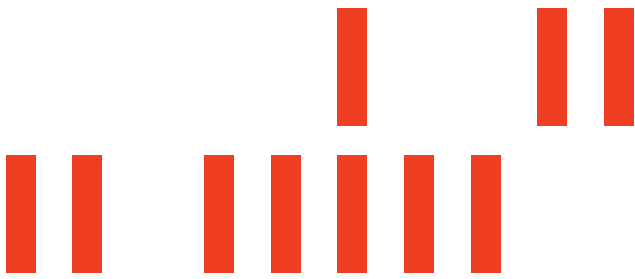
## **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

### ***Dienstag, 21. November***

- |              |  |
|--------------|--|
| 9.30 Uhr     | Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal  |
| 14.30 Uhr    | Finanzausschuss/Ausschuss für Arbeit und<br>Wirtschaft/Bauausschuss – Kleiner Sitzungssaal |
| im Anschluss | Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal   |

### ***Donnerstag, 23. November***

- |          |  |
|----------|--|
| 9.00 Uhr | Vollversammlung – Großer Sitzungssaal<br>(Die Vollversammlung wird als Live-Stream im Inter-<br>net unter <a href="http://muenchen.de/stadtrat-live">muenchen.de/stadtrat-live</a> übertragen) |
|----------|--|



# Baustellen aktuell

**Freitag, 17. November 2017**

## **Lagerhausstraße (Sendling) Kreuzung Schäftlarnstraße/Isartalstraße**

Das Baureferat führt im Anschluss an die Erneuerung von Wasser- und Gasversorgungsleitungen durch die Stadtwerke eine Fahrbahnanieuerung durch.

**Von 20. November bis Anfang Dezember** wird in mehreren, aufeinander folgenden Bau- und Verkehrsphasen gearbeitet. Die Lagerhausstraße wird zeitweise zur Einbahnstraße, deren Richtung je nach Baufortschritt wechselt. Ebenfalls dem Baufortschritt folgend sind die Einmündungen der Thalkirchner Straße und Dreimühlenstraße in die Lagerhausstraße sowie die Einfahrt von der Schäftlarnstraße zur Isartalstraße tageweise gesperrt.

## **Bayerstraße/Sonnenstraße (Ludwigsvorstadt)**

Die Stadtwerke haben die Haltestelle Karlsplatz (Stachus) der Tramlinien 20 bis 22 erneuert und für den künftigen Einsatz größerer Züge verlängert. Abschließend werden in der Bayerstraße die Asphaltbeläge in der Fahrbahn erneuert.

**Von Montag, 20. November, 7 Uhr, bis Mittwoch, 22. November, 6 Uhr,** ist die Bayerstraße von der Sonnenstraße bzw. dem Karlsplatz kommend gesperrt.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 17. November 2017

## **Ehe für Alle unbürokratisch umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 29.6.2017

## **Anspruch am freiwerdenden staatlichen Probengelände des Gärtnerplatztheaters für den Neubau der dringend benötigten Grundschule**

Anfrage Stadträte Dr. Reinhold Babor und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 22.8.2017



### **Ehe für Alle unbürokratisch umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 29.6.2017

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Mit E-Mail vom 16.8.2017 wurde von uns um Fristverlängerung zur schriftlichen Beantwortung Ihres Antrages bis 1.11.2017 gebeten. Für Ihr Einverständnis hierzu am 13.9.2017 bedanke ich mich.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Organisation und Durchführung eines bürgerorientierten Parteienverkehrs und somit einer bürgerfreundlichen Verwaltung sowie die Erhebung von Kosten für Amtshandlungen entsprechend dem bayerischen Kostengesetz (KG) haben keine grundsätzliche Bedeutung, sondern sind innerorganisatorische Angelegenheiten, die der laufenden Aufgabenerledigung zuzuordnen sind und somit nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister in seinem Direktionsrecht obliegen. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Herrn Oberbürgermeister in Schriftform zu beantworten.

Bezüglich Ihres Antrages vom 29.6.2017, der darauf abzielt, dass die Landeshauptstadt München für eine unbürokratische Umsetzung des Gesetzes zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts sorgt und für die Umwandlung bestehender eingetragener Lebenspartnerschaften in gleichgeschlechtliche Ehen keine Gebühren erhebt, können wir Folgendes mitteilen:

Bei den Münchner Standesämtern wurden in den letzten Jahren jeweils ca. 250 gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz begründet. Deshalb ist davon auszugehen, dass auch die Anzahl der künftig jährlich in München zu schließenden gleichgeschlechtlichen Ehen bei ca. 250 liegen wird.

Die Münchner Standesämter rechnen darüber hinaus mit bis zu 2.750 zusätzlichen Verfahren zur Umwandlung eingetragener Lebenspartnerschaften in Ehen, da zum 31.12.2016 5.543 Personen mit dem Familienstand „verpartnert“ in München gemeldet waren, und die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen schätzt, dass nahezu alle intakten



Paarbeziehungen nunmehr zeitnah die Umwandlung ihrer eingetragenen Lebenspartnerschaft in eine Ehe planen. Aus diesem Grunde hat das Kreisverwaltungsreferat einen zusätzlichen auf 15 Monate ab Besetzung befristeten Personalbedarf in Höhe von vier Vollzeitäquivalenten geltend gemacht. Hierüber hat der Stadtrat im Rahmen eines Finanzierungsbeschlusses in seiner Sitzung am 18.10.2017 positiv entschieden. Durch diese Personalausweitung können aller Voraussicht nach dann auch die zu erwartenden Umwandlungsverfahren sukzessive bis Ende des Jahres 2018 zeitnah für Kundinnen und Kunden durchgeführt werden. Personen, die ihre eingetragene Lebenspartnerschaft in eine Ehe umwandeln wollen, haben hierbei bei den Münchner Standesämtern die Wahl, ob sie sich ihr erneutes „Ja-Wort“ während den allgemeinen Münchner Trauungszeiten im Rahmen einer erneuten feierlichen Zeremonie in den Münchner Trausälen, oder aber, nach entsprechender Terminvereinbarung, an Dienstagen und Donnerstagen gleich im Anschluss Ihrer gemeinsamen Vorsprache zur Beantragung der Umwandlung ihrer Lebenspartnerschaft in eine Ehe in den Büros der Standesbeamtinnen und -beamten geben wollen.

Die Münchner Standesämter haben ihre Internetpräsentation überarbeitet und informieren umfassend über das Verfahren und die Möglichkeiten, in München eine gleichgeschlechtliche Ehe zu schließen bzw. eine eingetragene Lebenspartnerschaft in eine Ehe umzuwandeln.

Wir gehen davon aus, dass Ihrem Anliegen einer „unbürokratischen“ Umsetzung damit entsprochen wird.

Grundlage für die Gebührenerhebung von Amtshandlungen auf dem Gebiet des Personenstandsgesetzes (PStG) ist ein förmliches Landesgesetz und keine städtische Gebührensatzung, über die ggf. der Stadtrat entscheiden könnte. Gebühren und Auslagen für standesamtliche Leistungen sind nach dem bayerischen Kostengesetz (KG) zu erheben. Art. 1 Abs. 1 Satz 3 KG unterwirft die hoheitliche Verwaltungstätigkeit von Kommunen, die sie im übertragenen Wirkungskreis vornehmen, allgemein der sachlichen Kostenpflicht.

Hinsichtlich der Gebühren für die Umwandlung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft in eine Ehe hat das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr als oberste Aufsichtsbehörde der bayerischen Standesämter am 12.10.2017 Vollzugshinweise erlassen. Hierin wird ausgeführt, dass man beabsichtige, im Kostenverzeichnis (KVz) des Kostengesetzes die Entscheidung über das Vorliegen der Voraussetzungen sowie die Vornahme einer Umwandlung einer Lebenspartnerschaft in eine Ehe



bei üblichem Verwaltungsaufwand gebührenfrei zu stellen. Ebenso soll die Ausstellung einer Eheurkunde im Zuge der Umwandlung einer Lebenspartnerschaft in eine Ehe gebührenfrei sein. Lediglich bei der Vornahme der Umwandlung einer Lebenspartnerschaft in eine Ehe bei einem anderen als dem für die Prüfung der Umwandlungsvoraussetzungen zuständigen Standesamt soll eine Gebühr in Höhe von 40 Euro erhoben werden. Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr beabsichtigt, diese Regelungen im Kostenverzeichnis rückwirkend zum 1.10.2017 in Kraft treten zu lassen. Deshalb werden die Münchner Standesämter entsprechende Gebühren, die aufgrund der vormaligen Rechtslage in Bayern für Umwandlungsverfahren bis zum 12.10.2017 vereinnahmt wurden, an Kundinnen und Kunden zurück erstatten.

Im Übrigen gilt auch in Zusammenhang mit der Umwandlung einer Lebenspartnerschaft in eine Ehe, dass bei Vorliegen der Voraussetzungen der im Gebührentarif des bayerischen Kostenverzeichnisses näher beschriebenen Fallkonstellationen, wie z.B. bei Vornahme von Eheschließungen außerhalb der üblichen Öffnungszeiten der Standesämter (in München 70 Euro an Freitagnachmittagen und 90 Euro an Samstagen), Gebühren in der Höhe zu erheben sind, wie sie sich aus dem Kostenverzeichnis ergeben und wie sie schon bisher bei Eheschließungen und Lebenspartnerschaftsbegründungen in diesen Fällen üblich waren.



**Anspruch am freiwerdenden staatlichen Probengelände des Gärtnerplatztheaters für den Neubau der dringend benötigten Grundschule**

Anfrage Stadträte Dr. Reinhold Babor und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)  
vom 22.8.2017

**Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Auf Ihre Anfrage vom 22.8.2017 nehme ich Bezug.

Ihrer Anfrage stellten Sie folgenden Text voraus:

*„Ende letzten Jahres wurde der Antrag gestellt, mit der Staatsregierung zu verhandeln, wie das große Areal mit der Probephöhne des Theaters am Gärtnerplatz in der Harthäuser Straße 48 für die Errichtung einer Grundschule genutzt werden kann.*

*Wegen fehlender anderer Grundstücke für eine dringend notwendige weitere Grundschule in Harlaching ergeben sich Fragen, was bisher unternommen wurde, weil Eile geboten ist.*

- 1. Wann wurde die Anfrage zum Ankauf des Areals der Probephöhne in der Harthäuser Straße 48 mit welchem Inhalt an die Staatsregierung gestellt?*
- 2. Welche Schritte wurden unternommen, um das Grundstück für den Bedarf der Grundschule zu sichern?“*

Zu Ihren Fragen können wir zusammenfassend Folgendes mitteilen:

Das Kommunalreferat hat mit Schreiben vom 26.7.2017 einen Antrag auf den Erwerb des Grundstückes an der Harthäuser Straße 48 bei der Immobilien Freistaat Bayern gestellt.

Mit Schreiben vom 20.9.2017 wurde der Landeshauptstadt München mitgeteilt, dass das Grundstück aufgrund mehrfachen Staatsbedarfs nicht für eine Veräußerung zur Verfügung steht.

Auf Grund des hohen Bedarfs für einen ergänzenden Grundschulstandort im 18. Stadtbezirk ist die Landeshauptstadt München bemüht, auch weiterhin mit der Immobilien Freistaat Bayern in Verhandlungen zu bleiben, um doch noch eine einvernehmliche Lösung zur Sicherung des Grundstückes für Schulzwecke zu erzielen.

Wir hoffen, Ihre Fragen damit beantwortet zu haben und gehen davon aus, dass die Angelegenheit hiermit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 17. November 2017

### **Ärgernis für Münchner Bürger – lange Wartezeiten bei der Post endlich verringern!**

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

### **Unwirksame Krebsmedikamente zum Schaden von Patientinnen und Patienten**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

### **Kampagne zum Alleinigen bewältigen des Schulwegs „Ich kann das auch allein“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT)



Stadtrat Richard Quaas

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**

17.11.2017

**Ärgernis für Münchner Bürger – lange Wartezeiten bei der Post endlich verringern!**

Der Oberbürgermeister nimmt mit der Deutschen Post Kontakt auf, um zu erreichen, dass durch organisatorische Maßnahmen – entweder durch zusätzliches Personal oder eine Verlängerung der Öffnungszeiten – die extrem langen Wartezeiten bei einigen Münchner Post-Niederlassungen, bzw. Filialen der Postbank, beim Abholen von hinterlegten Sendungen und Paketen deutlich zu verringern, bzw. zeitlich zu entzerren, um insbesondere Berufstätigen eine Abholung in zumutbarer Zeit und/oder bei Öffnungszeiten, die an den Ladenschluss angepasst sind, zu ermöglichen.

**Begründung:**

Wie auch schon in einzelnen Medien aktuell berichtet, gibt es in einigen Niederlassungen, bzw. Filialen der Post und bei der Postbank mit Postdienstleistungen, lange Wartezeiten, insbesondere für Kunden, die hinterlegte Sendungen und Pakete abholen wollen. Besonders ärgerlich scheint das in den NL in der Angererstraße (Schwabing) und der Sparkassenstraße (Altstadt) zu sein, wo Kunden nicht selten 20-30 Minuten, wie mir berichtet wurde, benötigen, um ihre dort lagernde Sendung ausgehändigt zu bekommen. Gerade berufstätige Menschen sind davon besonders betroffen, weil die Sendung während der Arbeitszeit nicht daheim zugestellt werden kann und weil nach Feierabend nur eine kurze Öffnungszeiten, bei sehr langen Warteschlangen, bleibt, bzw. vor dem Arbeitsbeginn die Postfiliale noch nicht geöffnet ist. Das ist schlicht ein Unding und in einer modernen Millionenstadt auch nicht hinnehmbar! Die Stadtspitze sollte bei der Post dringend intervenieren, entweder endlich mehr Personal für den Schalterdienst bereitzustellen oder die Öffnungszeiten, den des Ladenschlusses in Bayern anzugleichen und die Abholzeiten zeitlich dadurch zu entzerren. Der jetzige Zustand ist jedenfalls skandalös!

Richard Quaas, Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 17.11.2017

## **ANFRAGE**

### **Unwirksame Krebsmedikamente zum Schaden von Patientinnen und Patienten**

Aktuell ist in den Medien über gepanschte Krebsmedikamente in Apotheken zum Schaden von Patientinnen und Patienten berichtet worden. Es darf hier kein Generalverdacht gegen verantwortungsvolle Apotheken erhoben werden. Gleichwohl muss hinterfragt werden, ob die vorgegebenen Prüfungen zum Schutz der schwerkranken Patienten in Qualität und Quantität ausreichend sind. Es handelt sich um zugelassene sog. Schwerpunkt-Apotheken, die z.B. Chemotherapieinfusionen herstellen dürfen. In den letzten Jahren wurden aus Kostengründen immer mehr Behandlungen der Patienten aus dem Krankenhaus in die ambulante Versorgung verlegt. Die Sicherheit der Patientinnen und Patienten in der Versorgungsqualität muss oberste Priorität haben.

#### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Wie viele Schwerpunkt-Apotheken sind in München zugelassen?
2. Wie oft und mit welchen Ergebnissen wurden diese in den letzten drei Jahren kontrolliert? Wurden z. B. den verabreichten Chemotherapieinfusionen Proben entnommen und analysiert?
3. Wurde die vom Arzt verordnete Medikamentierung in allen Fällen erfüllt? Gibt es generell einen Handlungsbedarf in der Überwachung der Apotheken?
4. Wer trägt die Kosten für die Qualitätssicherung in der ambulanten Versorgung der Patienten?

*Initiative:*

**Eva Caim**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer

#### **BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

17.11.2017

**Antrag**  
**Kampagne zum Alleinigen bewältigen des Schulwegs "Ich kann das auch allein"**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die LHM in Zusammenarbeit mit den Elternvertretungen organisiert eine Kampagne, die Eltern daran erinnern und ermutigen soll, ihre Kinder nicht mit dem Auto in die Schule zu fahren, sondern möglichst frühzeitig den Schulweg alleine bewältigen zu lassen.

Begründung:

Das Problem ist bereits stadtweit bekannt und auch immer wieder in den Zeitungen vertreten. Eltern die ihre Kinder mit dem Auto in die Schule bringen und dabei nicht akzeptieren können, dass die Kleinen auch nur ein paar Meter unbeaufsichtigt sind. Dabei werden immer wieder große Auto-Rallys vor den Schulen vollführt, die mitunter sämtliche Verkehrsregeln missachten und Kinder gefährden. Von zugeparkten Straßen und Einfahrten ganz zu schweigen. Selbst absolute Halteverbote vor Feuerwehr Ein- und Ausfahrten werden völlig ignoriert.

Den Eltern sollte wieder klar werden, dass Kinder so etwas auch von allein schaffen können, wenn man ihnen nur den nötigen Freiraum dazu lässt. In einigen Schulen wurde schon auf eigene Initiative hin versucht auf die Eltern einzuwirken. Nachdem das Problem aber scheinbar nicht unter Kontrolle zu bekommen ist, sollte etwas höher angesetzt werden. Nicht zuletzt sollte es doch auch für die Heranwachsenden eine schöne Erfahrung sein den Weg in und von der Schule allein bewältigen zu können.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 17. November 2017

**Zum Artikel „Deutschlands größter Klimasünder“  
auf Spiegel Online stellen die SWM folgendes fest:**  
Pressemitteilung SWM

**Oben fahren statt unten warten:  
U2-Tram jetzt noch attraktiver als U1/U2-Altern-  
ative**  
Pressemitteilung MVG

**Neue MVV-Fahrpläne online**  
Pressemitteilung MVV

**Das Schweigen im Walde**  
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

**Zum Artikel „Deutschlands größte Klimasünder“  
auf Spiegel Online stellen die SWM folgendes fest:**

(17.11.2017) Im Artikel „Deutschlands größte Klimasünder“ ist auch der Block 2 des Heizkraftwerks Nord genannt. Die zitierten Zahlen, was dessen gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoß und dessen Stromproduktion angeht, sind richtig. Allerdings ist der daraus gezogene Rückschluss auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro erzeugter Kilowattstunde Strom falsch.

Das HKW Nord 2 wird im ressourcenschonenden KWK-Prozess betrieben. Es hat eine deutlich höhere thermische als elektrische Leistung und erzeugt vorwiegend Fernwärme (elektrische Leistung 330 MW, thermische Leistung 550 MW). Deshalb muss auch der Fernwärme der entsprechende Teil der Emissionen zugerechnet werden (Benchmark ist hier die Erzeugung der Wärme in einem gasbetriebenen Heizwerk). Somit ergibt sich ein strombezogener CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 856 Gramm pro Kilowattstunde im Jahr 2016 und nicht wie im Artikel angegeben von 1170 Gramm.

# MVG Information für die Medien

17.11.2017

## Oben fahren statt unten warten: U2-Tram jetzt noch attraktiver als U1/U2-Alternative

Die U2-Tram ist jetzt noch besser erreichbar: Ab Sonntag, 19. November, fahren die Züge dieser Sonderlinie direkt vor dem Hauptbahnhof (Bahnhofplatz) ab. Bisher lag die Starthaltestelle „um die Ecke“ in der Bayerstraße (Hauptbahnhof Süd), weil der Platz vor dem Hauptbahnhof wegen einer Baustelle nicht befahrbar war. Die Straßenbahnlinie U2 ist die attraktive Alternative zu den U-Bahnlinien U1 und U2, die am Sonntag erneut zwischen Hauptbahnhof und Kolombusplatz unterbrochen werden müssen (vgl. Meldung vom 3.11.). Die U2-Tram fährt von ca. 9 Uhr bis ca. 0 Uhr im 10-Minuten-Takt auf folgendem Linienweg:

- Hauptbahnhof (U1/U2/U4/U5, S-Bahn)
- Karlsplatz/Stachus (U4/U5, S-Bahn)
- Sendlinger Tor (U3/U6)
- Müllerstraße
- Fraunhoferstraße
- Eduard-Schmid-Straße
- Mariahilfplatz
- Ostfriedhof
- Silberhornstraße (U2)
- Tegernseer Landstraße
- Wettersteinplatz (U1)



Die Fahrzeit beträgt 17 bzw. 20 Minuten zwischen Hauptbahnhof und Silberhornstraße bzw. Wettersteinplatz. Damit ist die Straßenbahn auf diesen Relationen genauso schnell wie die U-Bahn und je nach Fahrtziel komfortabler, weil kein Umsteigen erforderlich ist. Weitere U1/U2-Alternativen sind u.a. der Bus 58, die Tram 17, die U5 oder die S3/S7.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



München, den 17. November 2017

## **Neue MVV-Fahrpläne online**

**Mit dem diesjährigen Fahrplanwechsel am Sonntag, den 10. Dezember 2017 wird der öffentliche Nahverkehr im Großraum München noch leistungsstärker und attraktiver. Fahrgäste können sich ab sofort online über die zahlreichen Angebotsverbesserungen informieren. Die neuen Fahrpläne werden in der MVV-Auskunft unter [www.mvv-auskunft.de](http://www.mvv-auskunft.de) und in der MVV-App für Android, iOS und Windows Phone/Mobile sowie in allen angeschlossenen Portalen automatisch berücksichtigt. Egal, ob der tägliche Weg zur Arbeit oder geplante Erledigungen in der Stadt – man kann einfach Datum und Uhrzeit eingeben und schon jetzt wichtige Fahrten auf Änderungen prüfen.**

### **MVV-Auskunft**

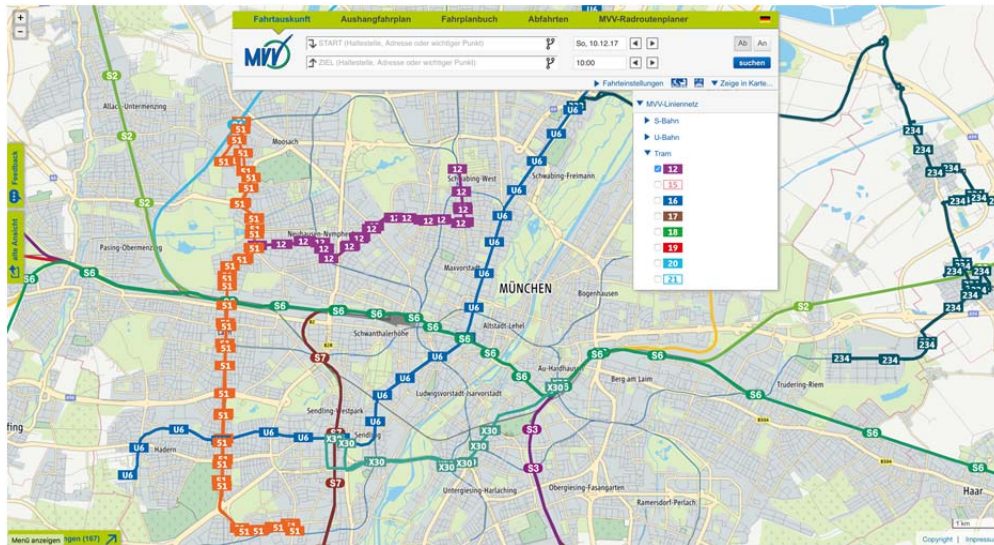
Die MVV-Auskunft erlaubt es nicht nur, die schnellste Verbindung von A nach B zu suchen und dabei automatisch den geänderten, zum Fahrplanwechsel gültigen Fahrpreis anzuzeigen, sondern lässt sich über vielfältige Einstellmöglichkeiten jederzeit auf individuelle Bedürfnisse anpassen. Natürlich stehen auch Abfahrtstafeln, Aushangfahrpläne und Fahrplantabellen zum Abruf und Ausdruck bereit. Hervorzuheben ist die interaktive Karte, die nicht nur als Orientierungshilfe dient, sondern viele Funktionen beherbergt. So lassen sich in der Kartenansicht beispielsweise mit wenigen Klicks über das Menü „Zeige in Karte“ Linienvverläufe einblenden und Fahrtwege verschiedener Linien miteinander vergleichen. Wird die MVV-Auskunft auf einem Smartphone oder kleinem Tablet-PC geöffnet, passt sich der Inhalt automatisch auf die Displaygröße an und bietet angepasste Funktionen für den mobilen Einsatz.

### **MVV-App**

Auch in der MVV-App findet der Fahrgast bereits heute alle Änderungen zum anstehenden Fahrplanwechsel. Die MVV-App ist speziell für Fahrplanauskünfte von unterwegs optimiert und bietet dafür spezielle

PRESE-INFO

Funktionen bis hin zum Kauf des MVV-HandyTickets. Die werbefreie MVV-App kann in den einschlägigen Stores für Android, iOS und Windows Phone/Mobile kostenlos heruntergeladen werden. Die Downloadkanäle erreichen Sie einfach über [app.mvv-muenchen.de](http://app.mvv-muenchen.de), weitere Informationen und Antworten auf häufige Fragen zur MVV-App gibt es unter [www.mvv-muenchen.de](http://www.mvv-muenchen.de).



PRESSE-INFO

Partner





## Pressemitteilung

### Das Schweigen im Walde

**Seit Mitte Oktober fliegen im Tierpark Hellabrunn zwei Balistar-Weibchen durch die Dschungelwelt. Die hübschen und vom Aussterben bedrohten Vögel sind eine Leuchtturm-Tierart der neuen Kampagne der Europäischen Zoovereinigung EAZA „Silent Forest“, die vom Tierpark Hellabrunn unterstützt wird.**

Ein Spaziergang durch ruhige Wälder ist für viele eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Allerdings ist das Schweigen im Walde nicht immer willkommen: In vielen Gegenden Südostasiens wünscht man sich weniger Schweigen und mehr Gesang. Immer mehr Singvögel verschwinden aus den tropischen Wäldern.

Verantwortlich für den Rückgang der Singvögel in diesen Regionen sind hauptsächlich kulturelle Gründe. Sie gelten nicht nur als hübsche Haustiere, es lässt sich zudem mit einem besonders singfreudigen Vogel viel Geld verdienen. Traditionelle Singvogel-Wettbewerbe sind in Südostasien zu einem millionenschweren Geschäft geworden. Da die Zucht solcher Vögel einige Schwierigkeiten aufweist, ist es einfacher und lukrativer, Vögel aus ihrem natürlichen Lebensraum einzufangen. Außerdem herrscht der Glaube vor, dass Wildvögel schöner singen und somit mehr Chancen bei den Wettbewerben haben.

Auch die Artgenossen der aus zwei englischen Zoos stammenden und neu in die Hellabrunner Dschungelwelt eingezogenen Balistare sind davon betroffen. Die eleganten weißen Singvögel, deren Art erst 1910 entdeckt wurde, kommen ausschließlich auf Bali vor und sind in ihrem natürlichen Lebensraum inzwischen nahezu ausgerottet. Die europäische Zoogemeinschaft engagiert sich in einem gemeinsamen Erhaltungszuchtprogramm für die Balistare und gibt regelmäßig Vögel in Auswilderungsprojekte nach Bali. Der Tierpark Hellabrunn beteiligt sich mit seinen Tieren an diesem Erhaltungszuchtprogramm. So sollen sich zu den beiden Weibchen auch noch männliche Artgenossen gesellen.

Die EAZA-Kampagne „Silent Forest“, die auf die Problematik der schwindenden Singvogelbestände aufmerksam macht, hat im Oktober gestartet und läuft über zwei Jahre. Ein wichtiges Ziel der Kampagne ist es, ein Bewusstsein zu der Thematik in Europa und Asien zu schaffen. Hellabrunn wird dazu nächstes Jahr mit neuen Informationsangeboten in der Dschungelwelt beitragen.

Außerdem sammelt der Tierpark ab sofort gebrauchte, aber funktionstüchtige Ferngläser. Diese werden über die Organisation green-books.org in Schulen und anderen Einrichtungen in Indonesien verteilt, um Interesse und Spaß an Vogelbeobachtungen in der Natur zu wecken. Interessierte Spender können geeignete Ferngläser gerne dem Tierpark per Post zukommen lassen oder vor Ort in den Service-Centern des Tierparks abgeben.

Nicht zuletzt unterstützt der Tierpark das Projekt auch finanziell, um Zuchtstationen in Südostasien aufzubauen. Dadurch sollen Wildfänge in der Zukunft minimiert werden.

München, den 16.11.2017 / 87

Weitere Informationen:

Daniel Hujer  
Leitung Presse/Marketing  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751